



Nirgendwo ist das Meer blauer, sind die Yachten schicker und die Ausblicke schöner. Capri klingt nach Meerestrost, Wind im Haar, Salz auf der Haut und Dolcefarnte. Tausende von Tagestouristen konnten der Inselgesellschaft nicht wirklich etwas anhaben, denn der Mythos dieser Stilikone ist kratzfest – zumindest abends und frühmorgens.

Niemals zwischen zehn und vier!“ – so lautet während der Sommermonate das ungeschriebene Gesetz auf Capri. Wer sich zu dieser Zeit hinauswagt, gerät in den Strudel der Tagestouristen, die zwischen Juni und August aus den zahllosen Fähren strömen, die stündlich zwischen Neapel oder Sorrent und Capri pendeln und Schiffsladungen von gaffenden Daytrippern ausspucken. Die beste Reisezeit um dem zu entkommen und das wunderbar milde Klima zu genießen, ist Mitte Mai bis Mitte Juni und September bis Mitte November.

Seit Jahrhundertbeginn zog die Insel mit ihrem Dolce Vita Flair bizarre Künstler, Dandys und reiche Exzentriker an, die schnell zur Insel-Society wurden. Die wenigsten waren aber Capresi d’Origin. Denn vielen ging es wie Römerkaiser Tiberius, der sich hier vor 2000 Jahren seine Märchenvilla Jovis bauen ließ und danach kaum noch verlassen wollte. Er verfiel der schönen Insel mit ihren sinnlichen Glücksverheißungen, die hier jeder Blick von den Klippen auf Meer, Fels und Himmel auslösen kann.

Das macht den Mythos Capri aus, der später Lenin genauso ins süße Sonnenexil zog wie Alberto Moravia oder Graham Greene, die zurückgezogen in ihren Sommerhäusern Weltliteratur schrieben. Auch Modemacher Emilio Pucci ließ sich von den bunten Fassaden der Caprihäuser inspirieren und schuf eine neue, leuchtende Eleganz. Oder Slipper-König Diego della Valle, der allsommerlich auf



seinem Viermaster unten am Hafen mit Partys und Models viel Werbewirbel macht. Aber leider kommen auch prominente Anwälte, die mit ihren bauchabelfreien Beautys auf den Sonnenterrassen der Strandbäder Hummer essen und dicke Zigarren paffen, um im Anschluss mit ihren protzigen Motoryachten vor Capris Traumbuchten zu dümpeln. Und keiner von dieser Spezies hat je die Villa

Jovis besichtigt! Sehr zum Leidwesen der Capri-Aristokratie, jener erlesenen Gesellschaft vermögender Inselbewohner, die das Leben mit einem Appartement oder einer Villa in einer der anmutigsten Wohnanlagen der Welt belohnt hat und die – wenn überhaupt – nur vor 11 Uhr morgens oder nach 19 Uhr abends auf der berühmten Piazetta Hof hält. Dann, wenn die Insel wieder Ruhe hat von den 14.000 bleichgesichtigen Tagestouristen in ärmellosen T-Shirts und Boxershorts. Das Unter-uns-Gefühl wird großgeschrieben.

Doch wer sich frühmorgens am Hafen, dessen Szenerie tagsüber mit den schicken Katamaranen, Fähren und Tragflügelbooten und dem quirligen Treiben ein klein wenig an Hong Kong erinnert, einfindet, kann noch das ursprüngliche Capri erleben. Dann, wenn die Padroni auf ihre Besen gestützt, gemütlich ein Schwätzchen mit den örtlichen Fischern halten.

Auch wir landen nach einer eher umständlichen Anreise aus Österreich an der Marina Grande und werden von den Dienstmännern des Marriott Tiberio Palace

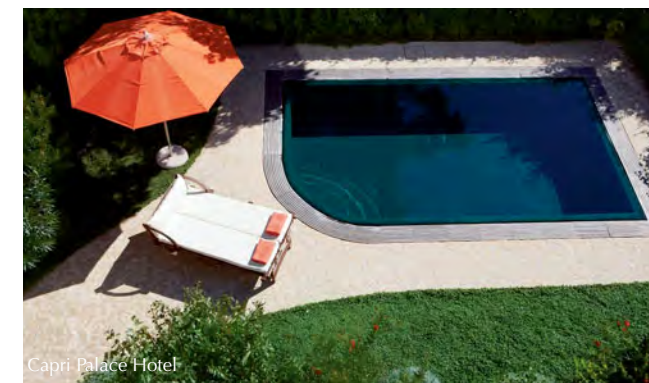
empfangen. Während das Gepäck ins Hotel gebracht wird, fahren wir unbeschwert mit der Funicolare (Zahnradbahn) in den Ort Capri und schlendern gemütlich durch das Netz von Gassen zum Hotel – dem Neo-Hideaway der Insel, das in kürzester Zeit zum Hot Spot meist für betuchte Amerikaner wurde. Die Zimmer und Suiten sind hier großzügig und lichtdurchflutet wie man es sich von einer amerikanischen Kette erwartet. Und doch hat das Tiberio Palace Hotel Boutique-Hotelcharakter: Wunderschön geflieste Marmorböden, dazu passende Dekorationsstoffe mit hellen Mustern, eine leider etwas klein geratene Terrasse mit dick gepolsterten Liegestühlen und einem noch kleineren Pool, deren Balustrade leider die Sicht auf den malerischen Ort nur teilweise freigibt.

Der Blick übers mare ist wohl das Einzige, das auf der Insula Capreae (röm. Ziegeninsel) wie die Römer die Insel nannten, gratis ist. Alles andere kostet hier Geld. Viel im mondänen Capri, etwas weniger im stilleren, schlichteren Anacapri. Irgendwie verständlich, dass beide Orte nicht nur eine asphaltierte Serpentinstraße, sondern auch eine gegenseitige Abneigung verbindet.

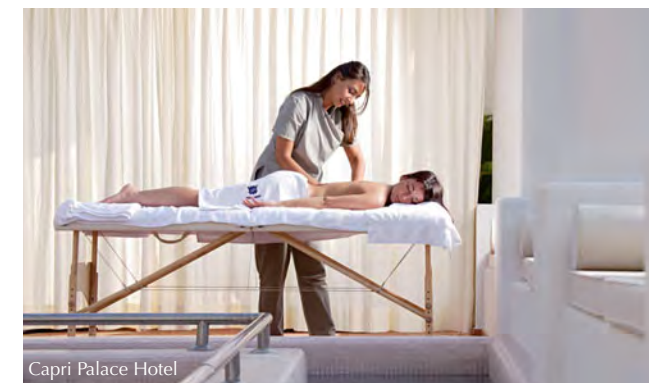
In Anacapri, das lange Zeit ruhiger als die Hauptstadt war und dreihundert Meter höher thront und von dessen Terrassen man bei klaren Tagen sogar den Vesuv sehen kann, liegt nicht nur die Kirche San Michele mit ihrem wunderbaren Fliesenboden nach den Entwürfen des Barockmalers Francesco Solimena, sondern auch eine der besten Unterkünfte der Insel, das Hotel Capri Palace, welches Anacapri 1960 aus dem Dornröschenschlaf erweckt hat. Genau genommen war es Dr. Tonino Cacace, der später von seinem Vater das Hotel übernommen hat und auf Grund seiner Verbindungen zum internationalen Jet Set dem Hotel nicht nur einen neuen Namen (früher hieß es Hotel Europa), sondern auch ein besonders hübsches Gesicht gegeben hat. Doch wie soll man den Look beschreiben? Viele Säulen, Bögen und Gewölbe, römisch-antik mit Patina, weiß gekalkt, weiche weiße Polstermöbel mit handgewebten Stoffen, marokkanischer Schnickschnack, antik-römische Elemente wie Statuen, Meandermuster dort und da und viel zeitgenössische italienische Kunst. Dem smarten Chef waren selbst Suiten mit Pool (und davon gibt’s auf der Insel wirklich wenige) ein Anliegen, da er seinen Gästen nicht immer die 2400 Stufen zum Meer zu-



Capri Palace Hotel



Capri Palace Hotel



Capri Palace Hotel

muten wollte. Und auch ein Spa, das alle Stückerln spielt, durfte nicht fehlen. Die Capri Beautyfarm bietet heute das Neueste vom Neuen. Maschinen gegen Cellulitis (Stiegensteigen wäre nahe liegender und erfahrungsgemäß immer noch besser), Schlamm packungen, Diätprogramme und Kaffee-Peelings. Allesamt Erfindungen des alterwürdigen Professor Canocaco, der so etwas wie der! Schönheits- und Ernährungsguru für die Rich & Famous (Ornella Muti und Demi Moore haben sich hier schon verwöhnen lassen) Italiens ist. Aber auch Hollywoodstars wie Harrison Ford und Julia Roberts lieben das Capri Palace. Es ist die Stille und Privatheit, die man hier oben schätzt, weit weg sind Mafia, Korruption und Bandenkriege. Wer die hohen Übernachtungspreise scheut, sollte hier zumindest einen Drink nehmen. Denn der Ausblick und besonders die Sonnenuntergänge auf der Hotel-Terrasse können atemberaubend sein.

Horizont, Häuserkanten, Felsen: Die Grenzen zwischen Wasser, Land und Luft verschwimmen auf dem zehn Quadratkilometer großen Paradies. Pastellfarbene Häuser, die über die Felsklänge ins Meer zu fließen scheinen und vom Strand wie ein Haufen übereinander getürmter Würfel ausschauen. Maurisch, fast arabisch und barock verziert. Wer durch die engen Gässchen ins Häusergewirr abtaucht, findet sich in einem weiß getünchten Labyrinth von Durchgängen, Torbögen und Treppen wieder, die nur eine Entscheidung zulassen: Hoch hinauf oder steil hinunter. Wir keuchen atemlos von einer guten Aus-

einer guten Aussicht zur anderen. Nur ein bisschen Macchia hat Platz. Ein Olivenbaum, ein Ginsterstrauch. Bis wir endlich vor einem Sessellift stehen, der uns auf den Monte Solaro, den Hausberg der Capresen, beinahe in den Himmel zu bringen scheint. Wer diese Insel zu Fuß erschließt, wird mit einem unvergesslichen Naturerlebnis belohnt: Wenn man durch die wilde ungezähmte Vegetation auf den Gipfel des Monte Solaro steigt oder hinunter klettert zum Leuchtturm und der winzigen Badebucht. Oder dann, wenn man beispielsweise zum Aussichtspunkt Belvedere delle Migliera gelangt, wo nichts zu sehen ist außer Myrtenbüschen, den schroffen Felsen und der blauen Brandung des Golfes von Neapel. Wohin man blickt nur Schönheit pur – Vista divina, der göttliche Blick, wie die Capresen ihn nennen.

Puderzuckerstrände gibt es auf der Insel keine, dafür aber idyllische Buchten. Marina Piccola ist der Badeplatz der Insel. Man liegt im traditionsreichen La Canzone del mare auf Leinenstühlen oder dicht gedrängt im angesagten Strandbad Fontelina auf Schaumstoffmatratzen in den Felsen, um den oft knapp bemessenen Bikini in die Sonne zu halten. Und „wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt ...“ und das letzte Tragflügelboot verschwunden ist, zeigt die Insel wieder die Seiten, für die sie bekannt ist: Bellezza und Sinnlichkeit. Solange verbringt sich die Capri-Gesellschaft hinter Mauern, Hecken und Hainen der Luxusanwesen. Langsam füllt sich dann die Piazzetta, bei Pimm's oder Bellini werden Tipps ausgetauscht, wo und was man in dieser Saison kauft, während die Paparazzi für Oggi alles im Bild festhalten. Die großen Designernamen sind alle in der Via Caramelle zu finden. Ob Louis Vuitton, Alberta Ferretti mit ihren Kleiderträumen von Nichts oder Palumbo mit Gläsern und prachtvollen Blumen. In der Parfümerie Carthusia verzaubert der typische Zitronenduft und „der Sommer in der Flasche“ eignet sich bestens als Mitbringsel.

An keinem anderen Ort in Italien finden sich auf so engem Raum derart viele Edeljuweliere. Bei Lia e Alberto beispielsweise, dem beliebtesten der 36 Capri-

Juweliere, erstand einst Onassis Pretiosen für seine Jackie, heute geben sich vor allem Amerikaner die Türklinken in die Hand. Wieder „in“ ist übrigens die Caprihose, die es bei Capri Sport in allen Farben und Größen gibt und der Schuhmacher L'Arte del Sandalo Caprese, wo nicht nur für Sofia Loren Sandalen individuell von Hand gefertigt werden. Wer das Capri von früher sucht, sollte unbedingt in die Via Orlando in Anacapri, denn hier ist die Insel mit den Keramikläden, traditionellen Sandalenmachern und Gemüseläden noch fast wie anno dazumal.

In gewisser Weise hat die Zeit der malerischen Felseninsel in den letzten 30 Jahren wenig anhaben können. Noch immer gibt es im Ort Capri keine Autos und alles wird in Elektrokarren durch die engen Gassen transportiert. Noch immer sind die meisten Läden, Osterien und Cafes an derselben Stelle und es kommt sogar vor (sagt man), dass einen dieselben Kellner wie anno dazumal bedienen. Und doch gibt es auch Luxushotels, Gourmet-Dining und Celebrity-Spotting plus schöne Natur auf diesem kleinen Eiland in Hülle und Fülle. Capri ist schließlich nicht umsonst zur Legende geworden. Und nachdem es in den 80er-Jahren eine Art Schönheitsschlaf hielt, ist es jetzt wieder voll da. Als Traumziel von Hollywood-Stars, als Societybühne für Jetset-Ladys und vielleicht auch für Sie, wenn Sie demnächst in Ihren frisch erstandenen Capri-Sandalen (von Canfora, Via Camerelle 3) im Anema e Core zu „Volare“ auf Tischen abtanzen. Und wenn Sie noch etwas mehr Exzentrik, welche die Insel von jeher abbekommen hat, brauchen, dann auf in die Villa San Michele, wo der berühmte Gesellschaftsarzt der Jahrhundertwende Axel Munthe seinen Roman „Das Buch von San Michele“ geschrieben hat. Schneeweiß, lichtdurchflutet, im sarazenisch-romanischen Stil und sicherlich eines der imposantesten Dokumente dafür, dass Capri schon lange vor KHG Ziel vieler Träumer und Selbstdarsteller war.



Capri Palace Hotel



Capri Palace Hotel



Capri Palace Hotel



Capri Palace Hotel



Capri Palace Hotel

## Zusammenfassung

### Hotels:

#### **Capri Palace Hotel und Spa**

Via Capodimonte 2b, 80071 Anacapri, Tel: 0039/081/9780111, Fax: 0039/081/8373191

Email: info@capri-palace.com,  
www.capri-palace.com

Hoteleinrichtungen: Kunstgalerie, Malkurse, Weinkeller, privater Bootservice, Hotelsegel- und -motoryacht, 2 Restaurants, 2 Bars, Schwimmbad, Solarium, Billard, großes Spa, Konferenzmöglichkeiten, 81 wunderschöne Zimmer und Suiten, einige davon mit privatem Pool, Jacuzzi oder Garten, alle mit Klimaanlage, Flatscreen, I-Pod, etc.;

#### **JW Marriott Capri Tiberio Palace Resort & Spa**

Via Croce, 11/15

80073 Capri, Tel 0039/081/9787111

Fax 0039/081/8374493

Email: reservations@tiberioplace.com

Internet: www.marriott.com

Hoteleinrichtungen: 1 Restaurant, Bar, kleiner In- und Outdoor Swimmingpool, Beauty Center, Jacuzzi, Fitnesscenter, Konferenzmöglichkeiten, 61 Zimmer und Suiten haben private Balkone, nur manche Meerblick;

#### **Grand Hotel Quisisana**

Via Camerelle 2, 80073 Capri,

Tel: 0039/081/18370788, Email: info@quisi.com,

Internet: www.quisi.com

Der große Hotelklassiker wurde gerade neu renoviert;

### Restaurants:

#### **L'Olivo**

Zählt zu den besten Restaurants der Insel, ein Michelinstern, im Hotel Capri Palace;

#### **White**

Das neueste Restaurant im Tiberio Palace serviert süditalienische Küche von Meisterkoch Cat-taruzza aus Pordenone, der Service hat aber gewaltige Anlaufschwierigkeiten;

#### **Da Paolino**

Versteckt in einem Limonenhain, probieren Sie Maccaroni mit Zucchini Blüten, Treffpunkt der beautiful people;

Via Palazzo a Mare 11, Tel: 8376102

#### **Aurora**

Eines der ältesten Restaurants der Insel, in Pia-zettanähe, typische Caprese-Küche und Pizze, keine Terrasse, aber hier trifft sich die illustre Capri-Society;

Via Fuorlovado 18, Tel: 818370181

Internet:www.auroracapri.com

#### **Belsito**

Hier kocht La Mama deftige capresische Hausmannskost und bei schönem Wetter serviert man auf dem Dachgarten;

Matermania 11, Tel: 8370969

#### **Le Grotelle**

Das kulinarische Traumziel in den Felsen von Capri!!!

Via Arco Naturale, Tel: 8375719

#### **Add'o Riccio**

Leider nur im August abends offen, malerischer Blick!

Località Grotta Azzurra, 80071 Anacapri,  
Tel: 8371380

#### **Al Grottino**

Trattoria mit der besten Weinauswahl in Pia-zanähe, sehr beliebt!

Via Longano 27, Tel: 8370584

#### **La Capannina**

Traditionslokal mit vorzüglicher Regionalküche, hierher kommen sie alle - die Politiker, Mod-ezaren und Promis;

Via Le Botteghe 12, Tel: 8370732

#### **Giovanni a Gradola**

Der Maler bewirbt mittlerweile nicht nur Freunde und die Aussicht ist mittags wie abends unbeschreiblich;

Via Grotta Azzurra, Anacapri, Tel: 8373673

#### **Da Gemma**

Graham Greenes Lieblingslokal, der beste Risotto Frutti di Mare vor der Kulisse der Piazzetta!

Via Madre Serafina 6, Tel: 8370461

#### **Bar Tiberio**

Hier trinkt man mittags einen Prosecco mit frischen Erdbeeren:

Piazzetta

#### **Da Gelsomina**

In den Weinbergen von Anacapri genießt man nicht nur ein wunderbares einfaches Essen, sondern auch den schönsten Sonnenuntergang; auch nettes Hotel mit Pool;

Via Migliara, 72, Anacapri

Tel +39 081 837 1499

#### **Taverna Anema e Core**

Nach dem Abendessen Abtanzen mit 50er Oldies!

Via Sella Orta 39, Tel: 8376461,

info@anemaecore.com

#### **Quisi Bar**

Bar im Hotel Quisisana – hier trifft man sich zu Kaffee und Aperol!

### Strandclubs:

#### **La Canzone del Mare**

Exklusivster und legendärster Club der Insel mit livrierten Kellnern und Meerwasserpool;

Via Marina Piccola 93, Tel: 8377702

#### **La Fontelina**

Das In-Bad, hier tafeln Yachtbesitzer bei den berühmten Faraglioni-Felsen!

Via Faraglioni, Tel: 8370845

#### **Da Luigi**

Ebenso beliebt, in Felsenähe!

Tel: 370591

